

lichkeit diskutiert und auch die Presse beschäftigt sich damit.

A.: Ich halte das für rein philosophische Debatten. Praktisch stellt sich die Frage doch wohl kaum.

Wir: Sie glauben also, daß dieselben Leute, die heute die Exekution verlangen, selbst nicht mehr einverstanden wären, wenn es mal ernst würde mit dem Köpfen.

A.: Ja. Die Todesstrafe hat meiner Ansicht nach etwas an sich selbst, was dem Luxemburger Charakter widerstrebt. Und übrigens, wie wollte man sie ausführen? Man müßte schon den französischen Henker herüberholen.

Wir: Halten Sie den Staat für berechtigt, einen Menschen mit dem Tode zu bestrafen?

A.: Berechtigt wohl. Ober er aber von diesem Recht praktisch Gebrauch macht, ist eine andere Frage.

Wir: Was halten Sie von der abschreckenden Wirkung der Todesstrafe?

A.: Um darauf antworten zu können, müßte man erst die Statistiken studieren. Ich weiß nicht, ob der Einfluß der Wiedereinführung in gewissen Ländern ein so großer gewesen sein soll. Jedenfalls glaube ich an diesen Exemplararakter mehr im Hinblick auf den normalen Menschen als für den Verbrecher, der sich kaum von dieser Aussicht auf Strafe wird abhalten lassen.

Wir: Es gibt also eine natürliche kriminelle Veranlagung?

A.: Davon bin ich fest überzeugt. Es handelt sich natürlich nur um Ausnahmefälle.

Dieselbe Auffassung, daß die Exekution der luxemburgischen Mentalität nicht entspreche, drückte auch Herr Rechtsanwalt August Thorn aus, mit dem wir ein kurzes Gespräch führten.

«Es handelt sich doch hier,» meint Me. Aug. Thorn, «um sporadische Meinungen, um erste Aufwallungen, wenn durch ein Aufleben der Verbrechen die Frage akut wird. Ich bin überzeugt, daß im Ernstfalle das luxemburger Gemüt sich dagegen aufbäumen würde. An eine Wiedereinführung der Exekution ist aber nicht zu denken, solange das Volk selbst nicht diese Wiedereinführung ernstlich verlangt. Aber wir müßten auch dann noch in Betracht ziehen, daß Belgien, mit dem wir in Rechtsdingen Kontakt halten, die Urteilsvollstreckung nicht durchführt.»

Man könnte nach diesen Gesprächen zu dem Schluß kommen, die Leute vom Fach lehnten die Vollstreckung der Todesstrafe übereinstimmend ab. Dem ist nun aber nicht so. Wir hatten, außer diesen vorgesehenen Gesprächen verschiedene Blitzinterviews mit Magistratspersonen und Rechtsanwältinnen, die uns zu der Ueberzeugung brachten, daß die Meinungen ge-

teilt sind. Jedoch hatten wir den Eindruck, daß es sich weniger um prinzipielle Uneinigkeit als um die Abschätzung der abschreckenden Wirkung handelt.

Wir fanden darunter auch einen sehr entschiedenen Befürworter der Exekution, der uns folgendes sagte:

«Ich bin durchaus der Meinung, daß der gemeine Verbrecher hingerichtet werden soll. Das würde die internationalen Schwerverbrecher etwas abhalten, das Dorado Luxemburg für ihre Schandtaten aufzusuchen. Aber es muß ein Schnellverfahren eingeführt werden.»

Wir: Wie denken Sie sich das, Maître L.?

Er: Einfach: ein Exekutions-Peloton von zehn Mann Soldaten, der Verurteilte wird im Gefängnishof an die Mauer gestellt und abgeschossen.

Wir: Glauben Sie, unsere Soldaten...

Er: Wenn sie nichts davon wissen wollen, dann mobilisieren wir den St. Hubertusklub, zehn Mann mit Karabinern. Fünf scharfe Patronen und fünf blinde.

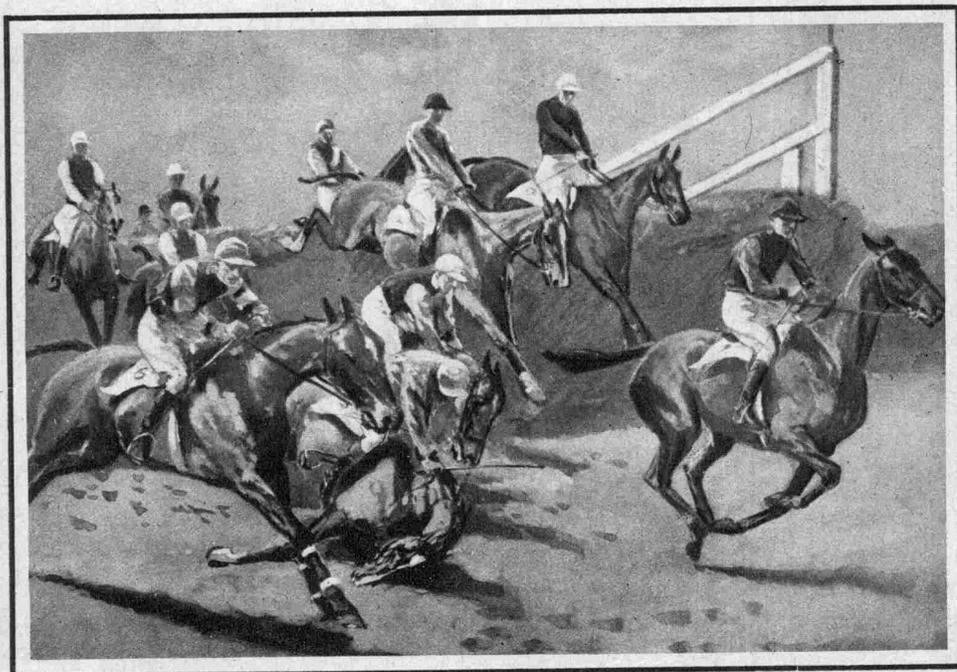
Wir: Machen Sie mit?

Er: Sofort!

Aber wir denken, so ernst wird es ihm doch nicht gemeint sein, denn nachher bat er uns, seinen Namen zu verschweigen. E. M.

SWEEPSTAKE-LOTTERIE

DES LUXEMBURGER ROTEN KREUZES



Hindernisrennen in Auteuil am 1. April 1934 · Grand Prix du Président de la République

Preis des Einzelloses: **50 Franken**

Preis eines Heftes, enthaltend 6 Lose:
250 Franken

Oeffentliche Ziehung in Luxemburg
am 26. März 1934

Hauptgewinne:

- 1 Gewinn von Fr. **4 Millionen**
- 1 Gewinn von Fr. **1½ Millionen**
- 1 Gewinn von Fr. **1 Million**
sowie Fr. **5½ Millionen**
für Trostpreise und Prämien
pro 12-Millionentrache

Nähere Auskunft erteilen
die General-Agenten, Banken, Reisebüros,
sowie die offiziellen Agenten

LILI MARX · LUXEMBURG · 7 NEUTORSTRASSE 7
MODERNE LEIHBIBLIOTHEK
LILI MARX · LUXEMBURG · 7 NEUTORSTRASSE 7



A.: Z.: Abonnemente laufen jeweils vom Quartals-
ersten an. Abonnemente für die Monate Februar
und März können jedoch zum Preise von Fr. 14
aufgegeben werden. Postscheckkonto 2552